

Prähistorische Pflanzenreste aus dem gallischen Oppidum bei Klein-Hradisko

(Bez. Plumenau, Mähren), 2. Teil¹⁾.

Alois F i e t z, Brünn.

Durch die dankenswerte Vermittlung des Herrn Museums-
kustos Dozenten Dr. J. Skutil erhielt ich noch eine weitere
Folge von Funden aus der im Titel genannten Lokalität. Aus
dem ersten Teile sei des Zusammenhanges wegen eine kurze
Übersicht der dort beschriebenen Funde gebracht:

<i>Abies</i>	238	<i>Ulmus</i>	5
<i>Abies?</i>	17	<i>Quercus.</i>	65
<i>Taxus?</i>	3	<i>Quercus Ilex?</i>	50
<i>Salix</i>	1	<i>Fagus</i>	18
<i>Salix?</i>	1	<i>Malus</i>	95
<i>Betula</i>	1	<i>Acer</i>	3
<i>Alnus</i>	2	Unbestimmt	26
<i>Carpinus</i>	11	Koniferen-Harz	2

Hiezu ist bezüglich *Taxus* zu bemerken, daß dieser Fund
noch recht unsicher ist, sodaß das Vorkommen an diesem Fund-
orte noch als unbewiesen gelten muß. (Mittlerweile ist es aber
gelingen, *Taxus* wenigstens in frühmittelalterlichen Funden ein-
wandfrei mehrfach festzustellen. Siehe Fietz A., *Taxus*
baccata (Eibe) aus prä- und frühhistorischen Funden in Mähren.
Verh. d. Naturf. Ver., Brünn, 74, 1942/43.)

Die Bestimmung von *Quercus Ilex* ist recht sicher, obwohl
das vorgelegene Material äußerst splitterig und daher schwer zu
behandeln ist. Es fragt sich nun, auf welche Weise dieses Holz
nach Mähren gelangte. Da sei zunächst darauf aufmerksam ge-
macht, daß die Steineiche auch im Alluvium von Niederösterreich
gefunden wurde (Hofmann, Kühnelt, Pia, Immergrüne
Eichen im Alluvium Niederösterreichs. Sitzber. Akad. d. Wiss.,
Math.-naturwiss. Abt. 1., 143, Wien 1934). Es wäre daher denk-

¹⁾ Siehe hiezu Fietz, A.: Rostlinné zbytky galského oppida v
Malého Hradiska (Pflanzenreste aus dem gallischen Oppidum bei Klein-
Hradisko, tschechisch mit deutscher Zusammenfassung). Roč. národop. a přím.
mus. města Prostějova a Hané. XIV. Prošnit 1937.

bar, daß diese Pflanze auch im südlichsten Mähren hätte auftreten können. Andererseits ist aber zu bedenken, daß dieses Oppidum an einer Bernsteinstraße lag und daß daher Geräte aus dem Holze der Steineiche durch Handelsbeziehungen aus dem Süden in dieses Gebiet gelangen konnten. Die große Zahl der gefundenen Stücke hat in diesem Falle keine Bedeutung: Sie wurden an drei verschiedenen Stellen gefunden. Bei der großen Blättrigkeit des Materiales ist es möglich, daß die Reste in jedem einzelnen Falle nur von einem einzigen verbrannten Stücke herühren. Da ferner im zweiten Teile der Aufsammlungen noch eine weitere Pflanze des Südens, *Ostrya*, die Hopfenbuche, mit fast absoluter Sicherheit festgestellt wurde, hat wohl die Ansicht mehr für sich, daß diese fremden Hölzer durch den Handelsverkehr in dieses Gebiet gelangten.

In der zweiten Reihe der Pflanzenreste wurden 323 Holzkohlen untersucht, ferner je eine Probe von Getreideresten und *Carpinus*-Früchten und zwei Harzproben. Die Reste verteilen sich wie folgt:

<i>Abies</i>	37	<i>Crataegus?</i>	3
<i>Abies?</i>	11	<i>Prunus domestica</i>	34
<i>Betula</i>	1	Rosaceen-Holz	1
<i>Betula?</i>	2	<i>Acer</i>	6
<i>Alnus</i>	1	<i>Acer?</i>	5
<i>Carpinus</i>	12	<i>Evonymus</i>	8
<i>Ostrya?</i>	2	<i>Fraxinus</i>	1
<i>Ulmus</i>	7	Unbest. Nadelhölzer	3
<i>Quercus</i>	35	Unbest. Laubhölzer	14
<i>Quercus Ilex?</i>	10	Getreide-Reste	1
<i>Fagus</i>	116	<i>Carpinus</i> -Früchte	1
<i>Fagus?</i>	8	Harz	2
<i>Crataegus</i>	6		

Es ergibt sich daraus, daß zusammen 859 Holzkohlen (und teilweise angekohlte Hölzer) von diesem Fundorte untersucht wurden. In der zweiten Reihe kommen noch neu hinzu: *Ostrya*, *Prunus domestica*, *Crataegus*, ein nicht näher bestimmbares Rosaceen-Holz, *Evonymus*, *Fraxinus*, schließlich die Früchte von *Carpinus* und Getreidereste.

Ostrya ist eine Pflanze Südost-Europas und gelangte wohl wie schon erwähnt — durch Handelsbeziehungen in dieses Gebiet.

Die Getreidereste finden sich in einem teils zu Klumpen geballten (davon einer fast faustgroß), teils staubförmigen, aschenähnlichen Material, in dem bei makroskopischer Betrachtung

tung besonders Bruchstücke von Getreidegrannen als kurze, weißliche, faserähnliche Gebilde auffallen. Bei der näheren Untersuchung finden sich noch Reste der Oberhaut von Gramineen mit einzelligen Haaren, Bruchstücke von Gramineen-Blatträndern und schließlich Spelzenreste, aus denen das Vorhandensein von *Hordeum*, Gerste, und *Panicum*, Hirse, einwandfrei hervorgeht.

Eine Anzahl von *Carpinus*-Früchten (ohne Flügel) kam einmal vor, während sich zwei klumpenförmige Stücke als Harz erwiesen.

Aus den über 800 Holzkohlen läßt sich schon eine gewisse Übersicht über die Art des Nutz- und Brennholzes dieser Gegend zur Keltenzeit gewinnen. Da diese Hölzer zum weitaus größten Teile sicher aus dem engeren Gebiete selbst stammen, bieten sie uns auch Anhaltspunkte für die Zusammensetzung der damaligen Wälder und für die Art der Obstbäume jener Zeit. Wir erkennen, daß die Tanne und die Buche die Hauptmasse der Waldbäume stellten, daß also ein Tannen-Buchen-Mischwald bestanden haben muß, wie es ja auch bis in die jüngste Zeit noch nicht viel anders gewesen ist. Als nächster Baum kommt die Eiche in Betracht, während alle übrigen nur von untergeordneter Bedeutung sind. Von Obstbäumen können wir den Apfel- und den Pflaumenbaum als solche erkennen. Bezüglich der heutigen Flora dieses Gebietes siehe Hruby, J.: Das Drahaner Plateau bei Proßnitz-Wischau. Verh. Naturf. Ver., Brünn, 68, 1936/37.

Die Getreidereste bieten das gewöhnliche Bild und enthalten nichts auffallendes. Ob die *Carpinus*-Früchte in jener Zeit wirklich allgemein gesammelt wurden, oder ob hier nur ein zufälliger Fund vorliegt, läßt sich derzeit wohl nicht entscheiden.

Harz diente als Kitt und spielte wohl auch für Beleuchtungs- und Kultzwecke eine gewisse Rolle, denn es taucht in prähistorischen Funden immer wieder auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Fietz Alois

Artikel/Article: [Prähistorische Pflanzenreste aus dem gallischen Oppidum bei Klein-Hradisko 97-99](#)